# 1. + 2. Könige Teil 6

# … als alle Könige vor ihm

Jeremia gebrauchte immer wieder den Ausdruck "als alle Könige vor ihm". Egal ob der König gut war und tat was der HERR geboten hatte, oder ob er sich nicht danach richtete. So gab Jeremia sechs Königen eine solche Bewertung mit den Worten "als alle Könige vor ihm". Im Nordreich waren es zwei Könige (Omri und Ahab) die beide ein negatives Urteil bekamen. Aus dem Südreich bekamen drei Könige ein Urteil, bei Hiskia und Josia war es positiv, hingegen bei Manasse war es negativ. Dann bekam noch Salomo ein positives Urteil, als König über dem gesamten Königreich Israel. Jeremia hob bei jedem König einen anderen Aspekt hervor, vor allem bei denen mit einem positiven Urteil.

Im Südreich Juda waren alle Könige, bis auf Athalja, nachkommen von David. So wie es der HERR verheissen hatte, dass immer ein Same Davids auf dem Thron sein werde.

"Wenn deine Tage erfüllt sein werden und du bei deinen Vätern liegen wirst, so werde ich deinen Nachkommen nach dir erwecken, der aus deinem Leib kommen soll, und werde sein Königtum befestigen. 13 Der wird meinem Namen ein Haus bauen; und ich werde den Thron seines Königtums befestigen in Ewigkeit. 14 Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein, so dass, wenn er verkehrt handelt, ich ihn züchtigen werde mit einer Menschenrute und mit Schlägen der Menschenkinder; 15 aber meine Güte soll nicht von ihm weichen, wie ich sie von Saul weichen ließ, den ich vor dir weggetan habe. 16 Und dein Haus und dein Königtum sollen vor dir beständig sein in Ewigkeit, dein Thron soll fest sein in Ewigkeit." **(2Sam 7,12-16)**

Im Nordreich hingegen waren es neun Dynastien. Nur bei dem Königshaus von Omri (3) und von Jehu (4), waren es mehr als nur ein Nachkomme. Es gab sogar solche, die gar keine Nachkommen hatten und die Nachfolge von einer anderen Sippe angetreten wurde.



Die Könige hatten eine Verantwortung durch ihr Handeln einerseits gegenüber dem HERRN und anderseits auch gegenüber dem Volk. So wie die Könige (vor)lebten, waren sie ein Vorbild für das Volk.

In der untenstehenden Tabelle habe ich versucht, die Aspekte die Jeremia betonte, hervorzuheben.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **König** | **Bibelstelle** | **Bemerkungen** |
| Trauriges Gesicht mit einfarbiger Füllung mit einfarbiger FüllungOmri  (Nordreich) | "Und Omri tat, **was böse war in den Augen des HERRN**; und er machte es schlimmer als alle, die vor ihm gewesen waren." **(1Kö 16,25)** | Bis jetzt wurden fast viele Könige von seinem Nachfolger umgebracht. Immer wieder kam ein König einer neuen Dynastie an die Macht und regierte das Nordreich. Omri bekam das Urteil, dass er bis hierhin der schlimmste König im Nordreich war. Es waren noch nicht viele Könige vor ihm, aber er ebnete seinem Sohn Ahab den Weg zum schlimmsten König zu werden. |
| Trauriges Gesicht mit einfarbiger Füllung mit einfarbiger FüllungAhab  (Nordreich) | "Und Ahab, der Sohn Omris, tat, **was böse war in den Augen des HERRN**, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren. 31 Und es geschah – war es zu wenig, dass er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wandelte? –, dass er Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau nahm; und er ging hin und diente dem Baal und beugte sich vor ihm nieder. 32 Und er errichtete dem Baal einen Altar im Haus des Baal, das er in Samaria gebaut hatte;  33 auch machte Ahab die Aschera. Und Ahab tat mehr, **um den HERRN, den Gott Israels, zu reizen**, als alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren." **(1Kö 16,30-33)** | Jeremia hatte dies bei Ahab sogar zweimal erwähnt. Ahab war so schlimm, dass es besonders erwähnt werden musste. Zu allem Übel, heiratete Ahab eine Ausländerin, die Isebel, eine Königstocher der Sidonier. Sie brachte nebst dem Götzendienst der schon in Israel verübt wurde, noch andere Religionen, unteranderem der Baals Kult und noch andere Götzenverehrungspraktiken nach Israel. Über Ahab haben wir mehrere Kp. in der Jeremia unteranderem über den König Ahab in seiner Verbindung zu Elia schrieb. Er wollte aufzeigen, wie viele Möglichkeiten auch dieser schlimme Ahab für eine Umkehr gehabt hätte. Aber er nutzte sie nicht. Seine Frau Isebel zog ihn immer wieder von einer Umkehr weg.  V. 31 beschrieb Jeremia die Bosheiten die Ahab in den Augen des HERRN tat und in V. 33 hatte er das Reizen gegenüber dem HERRN hervorgehoben. |
| Grinsende Gesichtskontur mit einfarbiger FüllungHiskia  (Südreich) | "Er **vertraute** auf den HERRN, den Gott Israels; und nach ihm ist seinesgleichen nicht gewesen unter allen Königen von Juda noch unter denen, die vor ihm waren." **(2Kö 18,5)** | Sein Vertrauen auf den HERRN war das Zentrale im Leben von Hiskia. Sein ganzes Leben gründet sich auf das Vertrauen in den HERRN, seinen Gott, um Rettung vor der Übermacht der Assyrer zu haben. Gerade unter seiner Regierung war Vertrauen auf den HERRN unumgänglich, denn das Nordreich wurde von den Assyrern erobert und in die Menschen in die Gefangenschaft geführt und Sanherib zog anschliessend mit seinem Heer, Richtung Jerusalem. Juda stand mit seinem König Hiskia unter enormem feindlichem Druck. Er wusste aber, dass der HERR Juda erretten würde. |
| Sanherib schickte von Lachis aus seine Feldherren Tartan, Rabsaris und den Rabsake nach Jerusalem. Der Rabsake übernahm das Reden vor den Abgesandten des Königs Hiskia.  *"Aber der König von Assyrien sandte von Lachis aus den Tartan und den Rabsaris und den Rabsake mit einem großen Heer gegen den König Hiskia nach Jerusalem. Und sie zogen herauf und kamen nach Jerusalem: Sie zogen herauf und kamen und hielten an der Wasserleitung des oberen Teiches, der an der Straße des Walkerfeldes liegt. 18 Und sie riefen nach dem König. Da gingen zu ihnen hinaus Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschichtsschreiber."* ***(18,17-18)***  War Hiskia zu dieser Zeit krank, dass er andere auf die Mauer schickte? Wir wissen es nicht mit Bestimmtheit. Sie hatten den Auftrag zu hören was der König Sanherib von ihnen forderte. Wie oben schon erwähnt, war das Leben von Hiskia geprägt vom **Vertrauen gegenüber dem HERRN**, was sich durch seinen Glauben bei der Bedrohung der Assyrer zeigte. Er wusste, dass der HERR sie erretten wollte. Sein Vertrauen auf den HERRN war Gegenstand des Gespräches, das der Rabsake gegenüber den Menschen in Jerusalem führte.  Im ersten Gespräch sprach er direkt zum König Hiskia, wobei er ihn nicht als König akzeptiert. Er spricht ihn nur als Hiskia an. Er wollte wissen, was das für ein Vertrauen war, auf das Hiskia vertraute.  *"Und der Rabsake sprach zu ihnen: Sagt doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein* ***Vertrauen****, womit du* ***vertraust****?"* ***(18,19)***  Hiskias Vertrauen war der HERR, auf Ihn vertraute er. In dieser Rede (20-25) spricht Rabsake fünfmal davon, worauf Hiskia sein vertrauen legte. Er unterstellte ihm, dass er auf Ägypten vertraute und von dort Hilfe erwartete, ja sogar die Hilfe vom HERRN sprach er an. Nach diesen Worten für Hiskia, sprach er mit lauter Stimme in der Landessprache zum jüdischen Volk. Hier betonte er die "vermeintliche" Errettung durch Hiskia, respektive durch den HERRN. Das Volk solle sich durch die Worte von Hiskia nicht täuschen lassen. Denn Assyrien war die grosse Macht und die stand direkt vor den Toren Jerusalems. Eigentliche eine unmögliche Situation, aber Hiskia vertraute trotzdem auf die Rettung des HERRN.  Wenn der Rabsake beim ersten Gespräch zu Hiskia und über sein vertrauen gesprochen hatte, so redete er beim zweiten Gespräch zum Volk und versucht sie zu täuschen. Er spricht spöttisch von der Errettung (7x) gegenüber der assyrischen Macht.  *"So spricht der König: Dass Hiskia euch nicht täusche; denn er wird euch nicht von seiner Hand erretten können. 30 Und dass Hiskia euch nicht auf den HERRN vertröste, indem er spricht: Der HERR wird uns gewiss erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden! 31 Hört nicht auf Hiskia! Denn so spricht der König von Assyrien: Macht Frieden mit mir und kommt zu mir heraus, so sollt ihr jeder von seinem Weinstock und jeder von seinem Feigenbaum essen und jeder das Wasser seiner Zisterne trinken, 32 bis ich komme und euch in ein Land hole wie euer Land, ein Land von Korn und Most, ein Land von Brot und Weinbergen, ein Land von Olivenbäumen und Honig, dass ihr lebt und nicht sterbt. Aber hört nicht auf Hiskia! Denn er verführt euch, indem er spricht: Der HERR wird uns erretten! 33 Haben die Götter der Nationen ein jeder sein Land aus der Hand des Königs von Assyrien errettet? 34 Wo sind die Götter von Hamat und Arpad? Wo die Götter von Sepharwaim, von Hena und Iwa? Haben sie etwa Samaria aus meiner Hand errettet? 35 Welche sind es unter allen Göttern der Länder, die ihr Land aus meiner Hand errettet haben, dass der HERR Jerusalem aus meiner Hand erretten sollte?"* ***(18,29-35)***  In dem er immer wieder die Zuversicht von Hiskia aussprach, der glaubte, dass der HERR sie erretten wird, machte er das Volk stark an seinem König und seinem Vertrauen festzuhalten. Denn Jeremia beschreibt wie das Volk auf dies alles reagierte. *"Und das Volk schwieg still und antwortete ihn kein Wort; denn es war das Gebot des Königs, der gesagt hatte: Ihr sollt ihm nicht antworten!"* ***(36)***  Jeremia beschrieb in Kp. 19 die Reaktion von Hiskia.   1. Er beugte sich vor dem HERRN und ging in den Tempel (1) 2. Dann beauftragt er Männer die zu dem Propheten Jesaja gingen und ihm die Situation schilderten (2-4) 3. Wort des HERRN: "Fürchtet dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, …" (6). Der HERR sieht, hört und weiss alles. Er ist allmächtig, allwissend und allgegenwärtig.  * Der HERR hat einen Plan für die Vernichtung der Feinde (7) * Nach Seinen Worten kehrte der Rabsake zurück und findet seinen König im Krieg, so wie der HERR es den Männern von Hiskia prophezeit hatte (8-9a) * Rabsake lässt dem Hiskia noch einmal eine Botschaft in Form eines Briefes zukommen (9b-13)  1. Hiskia bekommt den Brief und geht damit sofort in den Tempel vor den HERRN  * Er breitete ihn vor dem HERRN aus (14) * Hiskia betete und erwähnt die Grösse des HERRN, dass was er getan hat (15-19)   + Der HERR thront über allem     - Er ist der Schöpfer       * Er ist der HERR der sich herabneigt und sein Volk sieht         + Der HERR ist der lebendige Gott (Sanherib verhöhnte den HERRN)       * Er spricht aus, was die Könige von Assyrien den Nationen angetan haben     - Sie haben die Götter der Nationen zerstört die aber gar keine Götter waren, Werke von Menschenhänden   + Er schliesst mit der Bitte, dass der HERR sie aus der Hand der Assyrer rettet, damit die Königreiche erkennen, dass der HERR, alleine Gott ist  1. Hiskia bekommt von Jesaja eine Botschaft des HERRN (20-37)  * In hebräischer Poesie antwortet der HERR dem Hiskia (20b-28) * Jesaja spricht jetzt direkt mit Hiskia und gibt ihm ein Zeichen (29-37)   + Der HERR wird sie versorgen (29-31)   + Der HERR wird sie beschützen (32-34)   + Der HERR wird sie erretten (35-37)   **Sein Vertrauen auf den HERRN führte Hiskia dazu, an die Errettung vor den Assyrern zu glauben!** | | |
| Trauriges Gesicht mit einfarbiger Füllung mit einfarbiger FüllungManasse  (Südreich) | "Weil Manasse, der König von Juda, **diese Gräuel verübt und Böses getan hat, mehr als alles, was die Amoriter getan haben**, die vor ihm gewesen sind, und **auch Juda** durch seine Götzen zu sündigen veranlasst hat," **(2Kö 21,11)** | Bei Manasse nahm Jeremia sogar noch den Vergleich mit den Amoritern, die unfassbar böse und tief im Okkultismus verstrickt waren, auf (Vgl. 21,2-9). Dies alles führte dazu, dass der HERR auch das Südreich Juda in die Verbannung führen und Jerusalem und den Tempel zerstören würde. |
| "Da redete der HERR durch seine Knechte, die Propheten, und sprach: 11 Weil Manasse, der König von Juda, diese Gräuel verübt und Böses getan hat, mehr als alles, was die Amoriter getan haben, die vor ihm gewesen sind, und auch Juda durch seine Götzen zu sündigen veranlasst hat, 12 darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, siehe, will ich Unglück über Jerusalem und Juda bringen, dass jedem, der es hört, seine beiden Ohren gellen sollen. 13 Und ich werde über Jerusalem die Mess-Schnur Samarias ziehen und das Senkblei des Hauses Ahabs, und ich werde Jerusalem auswischen, wie man eine Schüssel auswischt: Hat man sie ausgewischt, so kehrt man sie um auf ihre Oberseite. 14 Und ich werde den Überrest meines Erbteils verstoßen und sie in die Hand ihrer Feinde geben, und sie werden allen ihren Feinden zum Raub und zur Plünderung werden; 15 weil sie getan haben, was böse ist in meinen Augen, und mich stets gereizt haben von dem Tag an, als ihre Väter aus Ägypten gezogen sind, bis auf diesen Tag." **(21,10-15)**  Was für eine Tragik nach seinem gläubigen Vater Hiskia.   * Es gibt keine Glaubens-DNA, **jeder muss sich selber entscheiden** ob er dem HERRN nachfolgen will oder nicht! Es gibt vor dem HERRN keine Ausrede die wir anbringen könnten und sagen, so wie meine Eltern waren …   Alles was Hiskia Gutes getan hatte, wurde von Manasse zerstört und die Götzenbilder die zerstört wurden, richtete er wieder auf. | | |
| Grinsende Gesichtskontur mit einfarbiger FüllungJosia  (Südreich) | "Und vor ihm ist seinesgleichen kein König gewesen, der zu **dem HERRN umgekehrt** wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft, nach allem Gesetz Moses; und nach ihm ist seinesgleichen nicht aufgestanden." **(2Kö 23,25)** | Jeremia nahm diese Worte der Hingabe aus dem Dt 6,5. (Vgl. Dt 8,2; 10,12; 11,13; 13,4; 26,16; 30,2.6.10; Jos 22,5; 1Sam 7,3; 12,20.24; 1Kön 2,4; 8,23.48; 2Chr 6,14.38; 15,12.15; 34,31 usw.)  *"Er aber sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand."* ***(Mt 22,37)***  Jesus Christus nahm diese Worte auf und brachte so das Gesetz Christi den Punkt. |
| Josia bekam von dem HERRN ein sehr gutes Zeugnis. "Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN; und er wandelte auf allen Wegen seines Vaters David und wich weder zur Rechten noch zur Linken ab." (22,2) Er wurde als acht jähriger zum König gesalbt. Mit 26 Jahren (18. Regierungsjahr) gab er den Auftrag, den Tempel zu reinigen, wiederherzustellen und das, was von seinen ungläubigen Vorfahren zerstört wurde, wieder gut zu machen. Bei dieser Tätigkeit fanden sie das Buch des Gesetzes und Josia las es und tat Busse. *"Und es geschah, als der König die Worte des Buches des Gesetzes hörte, da zerriss er seine Kleider." (22,11).* Josia demütigte und beugte sich vor dem HERRN und Seinem Wort. Er beauftragte seine Untergebenen, zur Prophetin Hulda zu gehen und den HERRN zu befragen. Er erkannte, *"gross ist der Grimm des HERRN, der gegen uns entbrannt ist, weil unsere Väter nicht auf die Worte dieses Buches gehört haben, um alles zu tun, was unseretwillen geschrieben ist." (22,13).* Er schob die Schuld nicht auf seine Väter ab, sondern nimmt sich und seine Generation ebenfalls hinein und wollte etwas dagegen tun.   * Wir können die Verantwortung nicht abschieben und unsere Vorfahren verantwortlich machen. Wenn es bei Manasse um die grundsätzliche Entscheidung zum HERRN geht, wird hier die Verantwortung aufgezeigt, wie wir im Dienst für den HERRN leben und wandeln.**[[1]](#footnote-1)** *"Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: …"* ***(Offb 1,5b-6a)****.*   Er bekam von der Prophetin zwei Antworten, eine allgemein für das Volk und dann noch eine persönliche für sich als König.  1. "So spricht der HERR: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner: alle Worte des Buches, das der König von Juda gelesen hat. 17 Weil sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben, um mich zu reizen mit all dem Machwerk ihrer Hände, so wird mein Grimm entbrennen gegen diesen Ort und wird nicht erlöschen." **(22,16-17)**  2. "Zum König von Juda aber, der euch gesandt hat, um den HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sprechen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Die Worte betreffend, die du gehört hast – 19 weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor dem HERRN gedemütigt hast, als du hörtest, was ich über diesen Ort und über seine Bewohner geredet habe, dass sie zur Verwüstung und zum Fluch werden sollen, und du deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe *ich* es auch gehört, spricht der HERR. 20 Darum, siehe, werde ich dich zu deinen Vätern versammeln, und du wirst zu deinen Gräbern versammelt werden in Frieden; und deine Augen sollen all das Unglück nicht ansehen, das ich über diesen Ort bringen werde. – Und sie brachten dem König Antwort." **(22,18-20)**   * **Das Gericht würde kommen, aber für den Einzelnen gab es die Möglichkeit der Errettung durch die Gnade Gottes.**   Jeremia betonte im Leben des Josia, das Vorangehen als König. Er zeigte auf, dass Josia dem Volk als seine Untergebene, voranging. Er beauftragte nicht nur, sondern ging mit gutem Beispiel voran. "Der König sandte hin" oder "der König ging", "der König stand", "der König gebot"  (2Kö 23,1.2.3.4.5.6.7.8.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.24.) Josia war ein Mann der Tat.  Josia tat dies alles, *"um die Worte des Gesetzes auszuführen, die in dem Buch geschrieben standen," (24).* Das Fazit seines Lebens schreibt Jeremia treffend über seinen Eifer und Taten gegenüber dem Worte Gottes.  "Und vor ihm ist seinesgleichen kein König gewesen, der zu dem HERRN umgekehrt wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft, nach allem Gesetz Moses; und nach ihm ist seinesgleichen nicht aufgestanden." **(2Kö 23,25)**  **Welch eine tatkräftige, kompromisslose, in der Liebe zum Herrn und seinem Wort begründete Umkehr und Hinwendung zum HERRN, hat Josia getan!** | | |
| Grinsende Gesichtskontur mit einfarbiger FüllungSalomo  (Gesamtes Israel) | "Und der HERR machte Salomo **überaus groß** vor den Augen von ganz Israel; und er gab ihm eine **königliche Pracht**, wie sie vor ihm auf keinem König über Israel gewesen war." **(1Chr 29,25)** | Salomo wünschte sich Weisheit von Gott um Sein Volk richtig zu führen und leiten. Dies gewährte ihm der HERR und gab ihm noch Ansehen und Wohlstand. So wurde er ein Schattenbild auf den wahren König, dem Messias König, Jesus Christus. |

# Zwei bemerkenswerte Frauen

## Elisa und die Frau aus Sunem (4,8-37)

Die wohlhabende Frau aus Sunem wollte dem Gottesmann Elisa ein Zimmer einrichten. Er sollte immer, wenn er bei ihnen durchzog, dort einkehren können. Sie war eine gläubige Frau und hatte grosse geistliche Einsicht. Sie besprach alles mit ihrem Mann, obschon er kein geistlicher Mann war. Er war da, aber lebte einfach sein Leben, er war ein religiöser Mann.

Sie hingegen, war eine Frau der Tat und hatte geistliche Einsicht. Sie erkannte, dass Elisa ein *"heiliger Mann Gottes ist"* und nötigte ihn, bei ihnen einzukehren (8), sie sprach mit ihrem Mann über die Idee des Obergemachs für den Propheten und zeigte so geistliche Einsicht (9), aber sie hatte oder musste die Initiative ergriffen (10), Elisa sprach mit ihr und nicht mit ihrem Mann (16).

"Und es geschah eines Tages, da ging Elisa nach Sunem hinüber; und dort war eine wohlhabende Frau, und sie nötigte ihn, bei ihr zu essen. Und es geschah, sooft er durchzog, kehrte er dort ein, um zu essen. 9 Und sie sprach zu ihrem Mann: Sieh doch, ich merke, dass dieser ein heiliger Mann Gottes ist, der ständig bei uns durchzieht. 10 Lass uns doch ein kleines gemauertes Obergemach machen und ihm Bett und Tisch und Stuhl und Leuchter hineinstellen; und es geschehe, wenn er zu uns kommt, kann er dort einkehren." **(4,8-10)**

* Diese Frau zeigt uns ein schönes Beispiel für Gastfreundschaft (Vgl. Röm 12,13; 1Tim 5,10; Hebr 13,2; 1Pt 4,9). Durch die Aufnahme des Propheten nahm sie den Sender (den HERRN selbst) des Propheten auf. Es ist ein Gebot des HERRN Jesu, dass wir gastfreundlich sein sollen.

Sie ist eine bemerkenswerte Frau. In ihr sehen wir eine wahre, gläubige israelitische Frau, die in einer Zeit des allgemeinen Abfalls sowohl mit ihrem Leben wie mit ihrem Haus dem HERRN gehörte. Obschon sie wohlhabend war, lebte sie ein Leben in Demut und Zufriedenheit. Auf die Frage von Elisa, was er ihr tun sollte, antwortete sie sehr bescheiden.

"Und es geschah eines Tages, da kam er dahin, und er kehrte in das Obergemach ein und schlief dort. 12 Und er sprach zu Gehasi, seinem Knaben: Rufe diese Sunamitin! Und er rief sie, und sie trat vor ihn hin. 13 Und er sprach zu ihm: Sprich doch zu ihr: Siehe, du hast dir unsertwegen all diese Sorge gemacht; was ist für dich zu tun? Ist für dich mit dem König zu reden oder mit dem Heerobersten? Und sie sprach: Ich wohne inmitten meines Volkes." **(4,11-13)**

Sie wollte nichts vom König oder dem Heerobersten. Sie war zufrieden mit dem was sie hatte und dass sie inmitten des Volkes wohnen konnte. Dies obwohl das Volk vom HERRN abgefallen war. Sie hatte den grossen Blick auf den HERRN und seinen Plan. Sie hielt fest am HERRN und Seinen Verheissungen. Sie war eine vom gläubigen Überrest. Sie hielt auch dann noch fest, als ihr der verheissene Sohn genommen wurde. Es zeigt auf den Glauben und die Prüfung von Abraham mit seinem Sohn der Verheissung, Isaak.

* Sie füllte den Platz den der HERR ihr gegeben hatte völlig aus. Sie lebte darin und blühte auch auf. Sie war innovativ und hatte gute Ideen. Wie lebst du deinen Dienst? Machst du ihn einfach, damit es erledigt ist, es jemand macht oder weil es für den HERRN ist? Mache deinen Dienst in der Freude des HERRN (Vgl. Eph 5,20; Kol 3,17)

Als Dank für ihre Gastfreundschaft wurde die Frau durch einen Sohn gesegnet. Der Knabe war eines Tages mit dem Vater auf dem Feld und bekam starke Kopfschmerzen. Der Vater beauftragte einen seiner Diener damit, den Jungen zu seiner Mutter zu bringen. Er ging nicht selbst mit ihm zur Mutter, um zu schauen was ihm fehlte. Als der Junge dann gestorben war und die Mutter zum Propheten gehen wollte, sagte er: *"Warum willst du heute zu ihm gehen? Es ist weder Neumond noch Sabbat"* ***(4,23)****.* Mit anderen Worten, es war nicht Zeit um in den Tempel, oder in den Gottesdienst zu gehen. Er war, wie schon erwähnt, kein Mann der Tat und nur religiös. Jeremia beschrieb keine Beziehung zum HERRN durch diesen Mann.

* Wie wichtig ist uns die Gemeinde? Jesus liebt die Gemeinde. Er wird sie sogar einmal von dieser Welt entrücken, als Seine Braut! Was machen wir mit jemandem den wir lieben? Wie viel Zeit verbringen wir mit dieser Person? Wie viel investieren wir in diese Person? Wie viel möchten wir über diese Person wissen?

## Kleines Mädchen – grosser Glaube

Die Geschichte von Naaman und seiner Heilung vom Aussatz, ist vielen sehr bekannt. Doch damit die Heilung überhaupt geschehen konnte, musste er zuerst einmal nach Israel zu Elisa kommen. Wie geschah das überhaupt? Wie kam er dazu, zu den Feinden der Syrer zu gehen? Der HERR gebrauchte dazu ein kleines Mädchen, um seinen Plan der Grösse, der Allmacht, Allwissenheit und Vorsehung des HERRN aufzuzeigen.

* Er hat alles in der Hand und Sein Heilsplan erfüllt sich immer mehr.

In dieser Geschichte beschrieb Jeremia die Gnade und das Handeln Gottes an den Heiden, stellvertretend durch Naaman den Syrer.

Jeremia zeigt hier wieder einen Gegensatz auf. Auf der einen Seite ist da Naaman, ein grosser Heeroberst des Königs von Syrien, er war sehr angesehen, ein Kriegsheld, *"aber Aussätzig".* Gott hatte den Syrern Sieg gegeben, man kann auch sagen: diesem Mann. Hier sieht man, dass auch Siege heidnischer Völker vom HERRN verliehen werden. Es gibt keine Zufälle. Der HERR hatte ein Ziel mit dem Leben dieses Mannes. Er wollte, dass er vom Aussatz gereinigt wurde. Gott hat in allem die Initiative. Alle Vorzüge dieses Mannes konnten nichts an seinem Aussatz ändern. Der Aussatz ist ein Bild der Sünde, die alles von innen her zerfrisst.

Zum andern, war da ein junges Mädchen. Naaman, der grosse Held, gegenüber diesem Mädchen das jung und gottesfürchtig war. Sie wurde auf einem Raubzug des syrischen Heeres entführt und lehnte sich nicht gegen ihre Gefangennahme auf. Ihr Name wird nicht erwähnt, weil es nicht darauf ankam, es ging um ihr Handeln. Sie war ein beeindruckendes Zeugnis im Haus des Heerobersten. Man glaubte ihren Worten, obwohl das Mädchen eine Gefangene war. Ihr Leben in der Gefangenschaft war ein gutes und glaubhaftes Zeugnis. Sie hegte keine Rachegedanken, oder war Schadenfroh. In ihrem Herzen war glauben an den einen allmächtigen Gott. Was für ein Vorbild dieses Mädchen doch war. In zwei Versen beschrieb Jeremia die Biographie des kleinen Mädchens.

"Und die Syrer waren in Streifscharen ausgezogen und hatten aus dem Land Israel ein junges Mädchen gefangen weggeführt, und sie diente der Frau Naamans. 3 Und sie sprach zu ihrer Herrin: Ach, wäre doch mein Herr vor dem Propheten, der in Samaria wohnt! Dann würde er ihn von seinem Aussatz befreien." **(5,2-3)**

* Es ist ein leuchtendes Beispiel für einen großen Glauben und das in jungen Jahren. Dieser Glaube kann Ältere (Menschen die schon länger auf dem Weg mit dem HERRN sind) beschämen. Auf diese Weise wurde das junge Mädchen zum Segen für den Heerobersten. Gott war es, der sich dieses Mädchen zubereitet hatte. So war auch Joseph im Gefängnis in Ägypten ein Zeugnis, ebenfalls Paulus, als er im Gefängnis war.

**->** Wären auch wir ein Zeugnis, wenn wir uns im Gefängnis befänden?

* Das Mädchen hegte keinen Groll und haderte nicht mit ihrer Situation oder sogar gegen Gott.
* Sie evangelisierte obschon sie in Gefangenschaft war.
* Sie hatte Mitleid mit Naaman und seiner Krankheit.
* Naaman glaubte dem Mädchen, weil sie seiner Frau treu diente und sie integer war.
* Sie hat den Platz den der HERR ihr gab, angenommen und für den HERRN gelebt.

Naaman glaubte dem Mädchen und ging zu seinem König. So kam die Geschichte Naamans und seiner Heilung von Aussatz ins Rollen.

"danksagend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus," **(Eph 5,20)**

"Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, danksagend Gott, dem Vater, durch ihn." **(Kol 3,17)**

# Erfüllte Prophetie im 2. Könige Buch

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prophetie** | **Erfüllung im 2Könige** | **Situation** |
| "Da antwortete der Anführer, auf dessen Hand der König sich stützte, dem Mann Gottes und sprach: Siehe, wenn der HERR Fenster am Himmel machte, würde dies wohl geschehen? Und er sprach: Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen, aber du wirst nicht davon essen." **(2Kö 7,2)** | "Und es geschah ihm so: Das Volk zertrat ihn im Tor, und er starb." **(7,20)** | Der Anführer und ein enger Mitarbeiter des Königs, vertraute nicht auf die Worte Elisas, der im Namen des HERRN, das Ende der Hungersnot verheissen hatte. So wurde er im Tor zu Tode getrampelt. |
| "Und rede zu ihm und sprich: So spricht der HERR: Hast du gemordet und auch in Besitz genommen? Und rede zu ihm und sprich: So spricht der HERR: An der Stelle, wo die Hunde das Blut Nabots geleckt haben, sollen die Hunde auch *dein* Blut lecken." **(1Kö 21,19)** | "Und er sprach zu Bidkar, seinem Anführer: Nimm ihn und wirf ihn auf das Feldstück Nabots, des Jisreeliters. Denn erinnere dich, wie wir, ich und du, nebeneinander hinter seinem Vater Ahab herritten und der HERR diesen Ausspruch über ihn tat: 26 Wenn ich nicht das Blut Nabots und das Blut seiner Söhne gestern gesehen habe!, spricht der HERR, und ich werde es dir vergelten auf diesem Feldstück, spricht der HERR. Und nun nimm ihn, wirf ihn auf das Feldstück, nach dem Wort des HERRN." **(9,25)**  **"**Und als er nach Samaria kam, erschlug er alle, die von Ahab in Samaria übrig geblieben waren, bis er ihn vertilgte, nach dem Wort des HERRN, das er zu Elia geredet hatte." **(10,17)** | Die Prophezeiung an Ahab ging schon in Erfüllung (Vgl. 1Kö 22). Hier geht es noch um die Nachkommen von Ahab. |
| "Und auch von Isebel hat der HERR geredet und gesprochen: Die Hunde sollen Isebel an der Vormauer von Jisreel fressen. 24 Wer von Ahab in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Feld stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen." **(1Kö 21,23; Vgl. 2Kö 9,10)** | "Und sie gingen hin, um sie zu begraben; aber sie fanden nichts mehr von ihr als nur den Schädel und die Füße und die Hände. 36 Und sie kamen zurück und berichteten es ihm. Und er sprach: Das ist das Wort des HERRN, das er durch seinen Knecht Elia, den Tisbiter, geredet hat, indem er sprach: Auf dem Feldstück in Jisreel sollen die Hunde das Fleisch Isebels fressen; 37 und der Leichnam Isebels soll auf dem Feldstück in Jisreel dem Mist auf dem Feld gleichen, dass man nicht wird sagen können: Das ist Isebel." **(9,35-37)** | Die götzendienerische Frau von König Ahab fand ihren Tod, genauso wie der HERR es prophezeit hatte. |
| "Und der HERR sprach zu Jehu: Weil du gut ausgerichtet hast, was recht ist in meinen Augen, und am Haus Ahabs getan hast nach allem, was in meinem Herzen war, so sollen dir Söhne der vierten Generation auf dem Thron Israels sitzen." **(2Kö 10,30)** | "Das ist das Wort des HERRN, das er zu Jehu geredet hatte, indem er sprach: Dir sollen Söhne der vierten Generation auf dem Thron Israels sitzen. Und so geschah es." **(15,12)** | Nach Jehu sollte noch vier Generationen auf dem Thron regieren. Joahas, Joas, Jerobeam, Sekarjas. |
| "Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und er nahm sie. Und er sprach zum König von Israel: Schlage auf die Erde! Und er schlug dreimal und hielt inne. 19 Da wurde der Mann Gottes zornig über ihn und sprach: Du hättest fünf- oder sechsmal schlagen sollen, dann würdest du die Syrer bis zur Vernichtung schlagen; nun aber wirst du die Syrer dreimal schlagen." **(2Kö 13,18-19)** | "Da nahm Joas, der Sohn des Joahas, aus der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die Städte wieder, die dieser aus der Hand seines Vaters Joahas im Krieg genommen hatte. Dreimal schlug ihn Joas und brachte die Städte Israels wieder zurück." **(13,25)** |  |
| "Und er rief aus gegen den Altar durch das Wort des HERRN und sprach: Altar, Altar, so spricht der HERR: Siehe, ein Sohn wird dem Haus Davids geboren werden, Josia sein Name; und er wird auf dir die Priester der Höhen schlachten, die auf dir räuchern, und man wird Menschengebeine auf dir verbrennen!" **(1Kö 13,2)** | "Und als Josia sich umwandte und die Gräber sah, die dort in dem Berg waren, da sandte er hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern holen und verbrannte sie auf dem Altar und verunreinigte ihn, nach dem Wort des HERRN, das der Mann Gottes ausgerufen hatte, der diese Dinge ausrief." **(23,16)** | Josia war sehr konsequent im Zerstören der fremden Götzenbilder und Anbetungsstätten. |

# Aussatz

Der Aussatz ist ein Bild der Sünde, die alles zerfrisst. Nur Gott kann einen Menschen vom Aussatz reinigen. Drei Personen sind im Alten Testament mit Aussatz bestraft worden: Gehasi, Mirjam (Num 12) und Ussija (2Chr 26). Bei allen dreien ist es ein Ausbruch von Übermut. Bei Gehasi war es Liebe zum Reichtum, bei Mirjam Neid und bei Ussija Hochmut. Erstaunlich ist es, dass vier von sechs Begebenheiten zum Thema Aussatz von Jeremia im Buch der Könige beschrieben wird.

Der Herr Jesus sagte über Naaman:

"Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer" **(Lk 4,27)**.

Diese Worte hat der Herr in der Stadt Nazareth gesprochen, die Ihn verwarf. Die Bewohner von Nazareth haben die Befreiung und Heilung nicht angenommen, sie lehnten den Sohn Gottes ab. Darauf folgte das Gericht der Verhärtung und den drang den Messias zu töten.

"Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn hinabzustürzen. Er aber ging durch ihre Mitte hindurch und ging weg" **(Lk 4,28‒30)**.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Person** | **Nation** | **Situation** |
| Mose  **Der HERR zeigt Mose, dass er alles in der Hand hält** | Israelit  Ex 4 | Der HERR ruft aus einem Dornbusch zu Mose und gibt ihm den Auftrag nach Ägypten zu gehen und sein zukünftiges auserwähltes Volk zu befreien. Auf die Bitte des Mose hin, gab der HERR ihm zwei Zeichen. Zum einen war es der Stab, aus dem eine Schlange wurde und zum andern die aussätzige Hand.  *"Und der HERR sprach weiter zu ihm: Stecke doch deine Hand in deinen Gewandbausch. Und er steckte seine Hand in seinen Gewandbausch; und er zog sie heraus, und siehe, seine Hand war aussätzig wie Schnee. 7 Und er sprach: Tu deine Hand wieder in deinen Gewandbausch. Und er tat seine Hand wieder in seinen Gewandbausch; und er zog sie aus seinem Gewandbausch heraus, und siehe, sie war wieder wie sein Fleisch."* ***(Ex 4,6-7)***  Der HERR zeigt Mose, dass er der Allmächtige ist und sein Volk befreien wird. |
| Mirjam  **Neid und Eifersucht** | Israelitin  Num 12,10 | Mirjam und ihr Bruder Aaron redeten gegen Mose und kamen unter die Zucht des HERRN. Mirjam war auf ihren Bruder Mose neidisch und lehnte sich so gegen den HERRN auf.  *"Und die Wolke wich von dem Zelt, und siehe, Mirjam war aussätzig wie Schnee; und Aaron wandte sich zu Mirjam, und siehe, sie war aussätzig."* ***(Num 12,10)***  Mirjam musste sieben Tage ausserhalb des Lagers leben und wurde dann wieder ins Volk aufgenommen. |
| Naaman  **Erlösung durch den HERRN alleine** | Syrer  2Kö 5,16 | Naaman der Hauptmann des Königs von Syrien wurde vom Aussatz befreit. Es zeigt die Gnade des HERRN für die Nationen auf. Dieser Mann vertraute auf die Worte eines gefangenen Mädchens und nahm die Reise, um zum Propheten des HERRN zu kommen, auf sich.  Seine Erwartungen waren gross und er dachte, dass der Prophet "den roten Teppich ausrollen" würde. Aber dem war nicht so. Heilung von Aussatz kann nur der HERR wirken und dies ohne Gegenleistung. So ist es auch mit der Erlösung von der Sünde (Aussatz) und dem Tod. Der HERR ist am Kreuz gestorben und durch ihn leben wir, ohne etwas von unserer Seite beizutragen. |
| Gehasi  **Liebe zur Welt** | Israelit  2Kö 5,20-27 | Gehasi bekam den Zeitlauf der Welt lieber als den HERRN.  *"denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen hat, und ist nach Thessalonich gegangen,"* ***(2Tim 4,10)***  Er wollte vom Reichtum des Naaman profitieren und verlässt seinen von Gott gegebenen Platz. |
| Vier Aussätzige  **Der HERR hat alles getan – alles kommt von Ihm** | Israeliten  2Kö 7,3-10 | Es wird nicht beschrieben wie sie aussätzig wurden. Sie nehmen einen prominenten Platz in der Erzählung ein. Sie waren eigentlich schon Tod. Sie hatten nur den Tod vor Augen, wenn sie in die Stadt gingen würden sie sterben, wenn sie hierblieben würden sie auch sterben und wenn sie zu den Feinden gingen konnte es ebenfalls den Tod bedeuten. Was sollten sie tun. Sie haben erkannt, dass sie dem Todgeweiht waren und so gingen sie, den Tod vor Augen, zum Lager der Feinde. Sie rechneten mit dem Tod, doch sie fanden Gnade. Die Feinde waren geflohen. Sie konnten essen und trinken und fanden Silber, Gold und Kleider. Sie wurden dadurch sogar sehr reich. Vielleicht haben sie die Verheissung des HERRN gehört und taten den Schritt im Glauben. Ihr Glaube wurde reich belohnt. Denn der Feind war nicht mehr im Lager, er war geflohen, weil sie ein grosses Getöse gehört hatten. Jetzt gehen sie zur Stadt und wollen diese Freude mitteilen. Aber was für ein Unglaube ihnen dort entgegenkommt. Trotz der Worte Gottes die Elisa weitergegeben hatte, glaubte der König der frohen Botschaft nicht.   * Du und ich sollten diese freudige Botschaft des HERRN weitergeben. Er hat uns alles gegeben, ohne, dass wir etwas dafür tun mussten. Erlöst aus Gnade und nicht durch Werke! |
| Asarja (Ussija)  **Strafe wegen Übermut und Stolz** | König von Juda  2Kö 15,1-5 2Chr 26,16-21 | Ussija war ein guter König in Juda. Er tat was dem HERRN gefiel. er war militärisch Stark, sein Name wurde gross, er war ein guter Bauherr und in der Landwirtschaft tätig. Dies führte aber dazu, dass sich sein Herz erhob und er in seinem Übermut einen priesterlichen Dienst machte. Er liess sich nicht belehren und hörte nicht auf die Priester.  *"Und als er stark geworden war, erhob sich sein Herz, bis er zu Fall kam; und er handelte treulos gegen den HERRN, seinen Gott, und trat in den Tempel des HERRN, um auf dem Räucheraltar zu räuchern. 17 Da kam Asarja, der Priester, hinter ihm her, und mit ihm achtzig Priester des HERRN, tapfere Männer; 18 und sie widerstanden dem König Ussija und sprachen zu ihm: Nicht dir, Ussija, geziemt es, dem HERRN zu räuchern, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die geheiligt sind zum Räuchern. Geh aus dem Heiligtum hinaus; denn du hast treulos gehandelt, und es wird dir nicht zur Ehre gereichen von Gott dem HERRN. 19 Aber Ussija wurde zornig; und er hatte in seiner Hand ein Räucherfass zum Räuchern; und als er über die Priester erzürnte, da brach der Aussatz aus an seiner Stirn, angesichts der Priester im Haus des HERRN neben dem Räucheraltar."* ***(2Chr 26,16-19)***  Bis zu seinem Tod lebte er in einem Krankenhaus (abgesonderten Haus) und sein Sohn richtete das Volk. |

1. Vgl. auch das Buch Exodus, das Volk Israel wurde vom HERRN erwählt um ihm zu dienen. So ist es auch mit jedem Gläubigen, wir sind durch das Erlösungswerk von Jesus Christus erlöst, haben aber den Auftrag Ihm zu dienen und in Seinen vorbereiteten Werken zu wandeln (Vgl. Eph 2,10). [↑](#footnote-ref-1)